Tätigkeitsbericht des Beirates für Integration und Migration der Stadt Cottbus/Chóśebuz

BERICHTSJAHR 2023

Organisatorisches

Die Beiratsarbeit ist mit 11 Mitgliedern im September 2020 gestartet. Gegenwärtig sind noch 6 Mitglieder aktiv. Die Ursachen hierfür sind sehr unterschiedlich: gesundheitliche Gründe, Umzug in andere Regionen oder persönliche Gründe. Inzwischen konnten vier weitere interessierte Cottbuserinnen und Cottbuser gewonnen werden. Sie nehmen an den regulären Besprechungen als Gäste teil. Um auf aktuelle Probleme und Entwicklungen zu regieren, ist eine enge Kooperation mit der hauptamtlichen Verwaltung unerlässlich.

Arbeitsthemen

Gestartet mit Rollenwerkstatt sind wir im Februar 2020; Unterbrechung durch Pandemie und Fortsetzung der regelmäßigen Beiratsarbeit im Juni 2022. Trotz der Pandemie fanden Besprechungen per Skype statt - erschwerte aber grundsätzlich die Arbeit. Geplant sind monatliche Beratungen, sodass sich alle Mitglieder einbringen können. Unser Ziel ist es, Berührungsängste und Vorurteile abzubauen, Menschen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten in Cottbus/Chóśebuz zu verbinden und ein harmonisches und offenes Miteinander zu ermöglichen. Der Beirat für Integration und Migration unterstützt darüber hinaus Veranstaltungen, entwickelt eigene Projekte um die Beziehungen von Menschen aller Kulturen zu fördern und sich gegenseitig besser kennen zu lernen. In diesem Zusammenhang sehen wir uns auch als wichtiger Ansprechpartner für die deutschen Bürgerinnen und Bürger aus Cottbus/Chóśebuz die im täglichen Leben und im Umfeld mit den für sie fremden und ungewohnten Kulturen umgehen lernen müssen. Auch hier gilt es in gleicher Weise zu verbinden und zu unterstützen.

Themen die an den Beirat herangetragen und weitergegeben wurden bzw. deren Bearbeitung noch aktuell ist, sind u.a.:

- **Mitgliedschaft in einem Kleingartenverein** – Einzelfälle werden immer regelmäßig an den Beirat gespiegelt; in einer gemeinsamen Sitzung mit den Vorständen der Kleingartenvereine der Stadt unter Leitung von Herrn Bergner (Dezernent für Ordnung, Sicherheit, Sport, Gesundheit & Bürgerservice) wurde das Thema besprochen und diverse Gründe (z.B. Verunsicherung durch ungeklärten Aufenthaltsstatus) dargelegt. Es wurde vereinbart, bei Unklarheiten auf die Vorsitzende des Beirates bzw. auf die Verwaltung zuzugehen.
- **Erteilung von Urkunden zur Geburt bzw. für den Aufenthalt** – dies wurde in Zusammenarbeit mit dem Büro der Landesintegrationsbeauftragten Brandenburg geklärt. Die behelfsmäßig erstellten Dokumente (z.B. Auszug aus dem Geburtenregister) sind korrekt und ermöglichen auch die Beantragung diverser Sozialleistungen wie z.B. das Kindergeld. Die

gängige Verwaltungspraxis ist sehr formal und stellt so manchen Antragsteller vor großen Herausforderungen.

- **Anfragen wegen Diskriminierung –** hier erfolgte eine Weiterleitung an die Stadtverwaltung. Bemängelt seitens des Beirates ist das Fehlen einer regionalen Antidiskriminierungsstelle.
- **Umgang mit Romafamilien in der** Stadt Cottbus/Chóśebuz – hier erfolgte die Klärung gemeinsam mit dem zuständigen Fachbereich Bildung und Integration sowie bei weiteren verschiedenen Behörden.

Die Beiratsarbeit wird durch die Stadt konkret Herrn Dr. Franzke und seit Juni 2023 auch durch eine Bürokraft Frau Malys unterstützt. Dadurch wird sowohl in der Vorbereitung als auch in der weiteren Bearbeitung der Beirat sehr entlastet. Wichtig für den Beirat ist es, auch ohne Integrationsbeauftragte agieren zu können.
Eine gute Zusammenarbeit besteht auch mit dem Fachbereich Bildung und Integration. Im Jahr 2023 gab es auch gemeinsame Sitzungen mit anderen Beiräten, diese wollen weiter ausbauen.

Ausblick und Ziele

Als Gremium beraten wir die Verwaltung und unterstützen mit unserer Arbeit die Kommunalpolitik bei Migrations- und Integrationsthemen. So sind wir anlassbezogen in den Fachausschüssen der Stadt vertreten, um Anliegen vortragen zu können oder zu vermitteln. Das Mitwirken an den kommunalen Entscheidungsprozessen gibt den Migrantinnen- und Migranten in Cottbus/Chóśebuz durch den Beirat für Integration und Migration eine Stimme für ihre Belange und Bedürfnisse. Unsere wichtigste Aufgabe ist es auch weiterhin auf uns aufmerksam zu machen, die Verantwortlichen in Verwaltung und Politik immer wieder daran zu erinnern, dass das Thema der Integration mitgedacht werden muss. Es ist teilweise so, dass uns an vielen wichtigen Stellen die Informationen fehlen!

Schwerpunktthemen für 2024:

- Gleiche Bildungschancen für alle Kinder. Gezielte Sprachförderung in der Vorschul- und Grundschulstufe für Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund.
- Chancengleichheit bei der Arbeit, Aus- und Weiterbildung unabhängig von der Herkunft.
- Verbesserung des Sozialen Miteinanders mit den Einheimischen durch gegenseitiges Kennenlernen und Ausräumen von Vorurteilen.
- Förderung und Unterstützung des Interesses und aktiver Teilnahme der Migranten an der Stadtpolitik.
- Übernahme der Mittlerfunktion in Konfliktsituationen.
- Interkulturelle Sensibilisierung der Verwaltung und Politik